

Gorch Fock



Foto: bs

Liebe Mitglieder des PYC,

der Kommandant der Gorch Fock, Kapitän zur See Nils Brandt, hat zu einem Werftbesuch vom 25. bis 26. April 2017 in Bremerhaven eingeladen. Wir können den Besuch mit einer kleinen Gruppe von maximal 9 Personen durchführen, da der laufende Werftbetrieb keine größere Gruppe zulässt. Ich habe bereits für 9 Personen im Hotel Einzelzimmer reserviert (92 Euro je Zimmer). Wir planen, mit dem Klub-Bus am Dienstag, 25.4., vom Club aus morgens nach Bremerhaven zu fahren und am 26.4. am Abend zurück zu sein. Wer sich anmelden möchte, tut dies möglichst bald im Sekretariat bei Frau Hoffmann oder Frau Wolff.

Ihr Dr. Constantin Elfe

Captain's Dinner 2017



Fotos: Christiane Woite-Retsinas

Wie viele Stühle fehlten bis hundert? Drei! Wie viel Stühle blieben leer? Null!

Mit diesen dünnen Erkenntnissen ist der Rahmen für diesen Abend gesteckt. Unser Ehrengast kam ein wenig später, weil sein Zug aus Hamburg mit Verspätung eintraf. Das überbrückten wir höchst gelassen, bestellten unsere Getränke, und kaum war Boris Aljinovic unter uns - mit donnerndem Applaus empfangen - ging es auch schon los. Der traditionelle Schirmherr des Abends, unser Hafenskapitän Jörg Henschke, begrüßte den Ehrengast und Frau Dr. Melanie Aalburg, seine medizinische Beraterin für alle Lebenslagen - vor allem auf See - und natürlich die Gäste. Um der bei seinem Bericht evtl. auftretenden Seekrankheit vorzubeugen, gab es erst einmal etwas zu essen. Schon in der Einladung zu diesem Vortrag standen die wesentlichen Merkmale eines außerordentlichen Törns: Lanzarote, Madeira, Azoren, die Biskaya blieb für spätere Törns steuerbords liegen, dann zur Südküste Englands; hier erst endete die mangels Crew einhand geführte Reise. Zum Glück kam nun endlich eine "zweite" Hand an Bord, worauf während der folgenden Seemeilen auch nicht verzichtet werden durfte. Der Kanal ist nämlich bei Tag und vor allem bei Nacht voll wie die Berliner Stadtautobahn zur Rush Hour. Alles ging gut, und bis Cuxhaven bzw. Hamburg war es - bezogen auf die vorherigen Seemeilen - jetzt nur noch ein Katzensprung, um in heimatliche Gefilde vorzustoßen.

Damit Skipper und aufmerksame Zuhörer nicht verhungerten, lieferte die Küche den zweiten Gang. Jetzt gab es einige Details. Eine "Comtessa 32" mit ihrem auf dem Atlantik so wundervoll klingenden Namen "Dill" (der ...!) sollte etwas "abkönnen", und das tat sie trotz ihrer über 40 Jahre Begegnung mit dem Lebensmittel Nr. 1 - Wasser. 2.951 sm nannte das Logbuch beim Eintreffen in Hamburg. Und das war eine Goldmedaille "Hochsee" der Kreuzer-Abteilung ebenso wert wie der Arthur-Doerwaldt-Gedächtnis-Preis für die beste Segelreise 2015 mit einer Yacht unter 10 m.

Dabei muss man wissen, dass Boris' Interesse am Segeln erst vor ca. 10 Jahren begann; dafür aber offensichtlich umso heftiger. Beweis dafür ist auch, dass das Schiff nicht etwa in Hamburg oder Berlin überwintert - nein, es musste erst noch nach Reykjavik segeln. Natürlich gab es viele kleine Episoden, die ein Buch füllen würden. Aber "wie haben Sie geschlafen?" interessierte uns. Ganz einfach: 20 Minuten Schlaf, zwei Stunden Wachsein hieß der Rhythmus bei Tag und bei Nacht. "Was gab es denn zu essen?" Wirklich gekocht wurde eher nicht. Heißes Wasser musste sein! Für Tee oder z.B. die Zubereitung der Dryfreeze-Verpflegung. Konnte man gut essen, denn damit überleben auch Astronauten, und so eine Tüte verfügt natürlich über alle wichtigen Vitamine

und Mineralien. Die Kommunikation mit der heimatlichen Basis funktionierte ganz gut, obwohl die Verbindungen manches Mal ziemlich kompliziert herzustellen waren. "Aber meine innere Stimme aus Berlin – Melanie – achtete auf mein Wohlbefinden." "Wie war das mit dem Angeln?" Angeln fand nicht statt, da es an Bord keinen Kühlschrank gab, und der Appetit nicht ausreichte, um einen ganzen Fisch aufzuessen. Und dann den Rest – immerhin ein Teil der Schöpfung – über Bord zu werfen; nicht bei mir. Das Dessert folgte, die Danksagung des Schirmherrn und abermals ein mehrfacher nachhaltiger Applaus beendeten den Abend noch lange nicht. Boris Aljinovic ist jetzt mit einem PYC-Basecap unterwegs.

Hartmut Waldow

Interesse für Seglertrophäen?

Gertrud Müldner war als Tochter von Wilhelm Müldner in den 30er Jahren Familienmitglied im PYC. Von der erfolgreichen Teilnahme an der Pommernwoche 1937 und 1938 haben sich in der Familie von Gertrud Müldner als Preise Glaskaraffen mit entsprechender Inschrift erhalten. Deren Sohn Peter Pflaum möchte sich jetzt von den Karaffen trennen und fragt, ob es dafür Interessenten gibt. In diesem Fall wenden Sie sich bitte an Peter Pflaum, Peter-Pflaum@gmx.de (<mailto:Peter-Pflaum@gmx.de>) oder +49 (0)152 2160 4110.



Fotos: Pflaum

Termine

Bis Freitag, 24.03.2017, bleibt die Gastronomie wegen fälliger Renovierungsarbeiten noch geschlossen

Außerordentliche Mitgliederversammlung: Mittwoch, 29.03.2017, 18.00 Uhr

Pascal Andreovits /Matthias Steinbrecher: Wettfahrtregeln, Mittwoch, 29.03.2017, 19.00 Uhr

Abslippen: ab Montag, 03.04.2017, 08.00 Uhr

Trans-Ocean-Treffen, Montag, 10.04.2017, 18.00 Uhr

Revieranseglern Wannsee/Unterhavel VsaW/BYC: Sonnabend, 22.04.2017

Clubinternes Ansegeln: Sonntag, 23.04.2017, 10.45 Uhr

Wannsee-Pokal (PYC/VsaW): Sonntag, 23.04.2017

1. Mittwochsregatta 2017: Mittwoch, 26.04.2017

Bernhard Seidel, 20.03.2017